

Artgerechte Fütterung von Kaninchen



Wildkaninchen ernähren sich von Wildgräsern und -kräutern, Blättern, Rinde und Wurzeln. Die Nahrung ist sehr reich an Rohfaser und arm an Energie. Die Fütterung von Heimtierkaninchen sollte ebenso ausgerichtet sein:

Heu guter Qualität muss immer vorhanden sein. Pro Kilogramm Körpergewicht sollten täglich 70 g Heu zur Verfügung stehen. Da Heu Feuchtigkeit aufnimmt und sich dann schnell Bakterien und Schimmelpilze ansiedeln, muss das Heu täglich ausgetauscht werden.

Frischfutter sollte täglich in einer Menge von insgesamt mind. 250 g/kg Körpergewicht angeboten werden. Da dieses Futter schnell verdirbt, ist es sinnvoll die Menge auf mindestens 2 Rationen aufzuteilen.

Strukturiertes Grünfutter sollte den Hauptanteil der Frischfütterration ausmachen, im Idealfall 100 %, mindestens jedoch 75 %. Folgende Futtermittel zählen zu strukturiertem Grünfutter:

- **Wiesenfutter** (Wildgräser und -kräuter)
- **Küchenkräuter:** z.B. Petersilie, Dill, Minze, Melisse, Koriander, Basilikum, Salbei
- **Gemüsegrün:** z.B. Möhrengrün, Blätter von Kohlrabi, Blumenkohl und Sellerie
- **Blätter v. Bäumen u. Sträuchern:** z.B. Weide, Haselnuss, Obstbäume, Himbeere

Gemüse ist, je nach Art, sehr unterschiedlich zu bewerten:

- **Blattgemüse** (z.B. Spinat, Mangold, Chicorée, Salate) sind von ihrer Zusammensetzung ähnlich dem strukturierten Grünfutter und können in entsprechend großen Mengen verfüttert werden.
- **Knollen- und Wurzelgemüse** (z.B. Möhre, Knollensellerie, Pastinake, Wurzelpetersilie, Rote Beete) haben hohe Gehalte an Stärke und Rübenzucker. Dabei handelt es sich um Kohlenhydrate, die von Kaninchen nur in geringem Maße verdaut werden können. Bei einem Überschuss entstehen Verdauungsstörungen.
- **Fruchtgemüse** (z.B. Gurke, Paprika, Zucchini, Tomate) enthalten rel. hohe Fruchtzuckergehalte, die zu Verdauungsstörungen führen können.
- **Kohlgemüse** (z.B. Grünkohl, Rotkohl, Weißkohl, Wirsing, Brokkoli, Kohlrabi, Blumenkohl) hat im Vergleich zu Wiesenfutter und Blattgemüsen deutlich höhere Frucht- und Rübenzuckergehalte, ist aber arm an Stärke.
- **Stielgemüse** (Staudensellerie, Fenchel) sind arm an leicht verdaulichen Kohlenhydraten und können daher problemlos verfüttert werden.

Der Anteil von Gemüse (mit Ausnahme von Blattgemüse) sollte einen Anteil von 25 % an der Gesamtration nicht überschreiten.

Obst (z.B. Apfel, Birne, Banane, Beerenfrüchte) enthält hohe Gehalte an Fruchtzucker. Dieser kann Verdauungsstörungen und Übergewicht begünstigen. Daher sollte Obst (auch getrocknet) allenfalls in sehr kleinen Mengen als Leckerli gefüttert werden.

Verschiedene **Ergänzungen** zur Hauptration sind möglich:

Nagematerial in Form von Zweigen und Ästen (z.B. Obstbäume, Birke, Haselnuss, Weide) kann Kaninchen mehrmals wöchentlich angeboten werden.

Getrocknete Kräuter, Blätter und Blüten (z.B. Löwenzahn, Brennnessel, Spitzwegerich) sollten nur gelegentlich in kleinen Mengen verfüttert werden, da sie sehr hohe Kalziumwerte aufweisen, was zur Entstehung von Harnsteinen und Harngrieß beitragen kann.

Ölsaaten (z.B. goldener Leinsamen, Anis-, Kümmel-, Fenchelsamen) dienen in Perioden starken Fellwechsels zur Prophylaxe einer Verstopfung. Sie können außerdem dazu dienen mageren Kaninchen Kalorien zuzuführen und das Gewicht zu stabilisieren.

Pelletierte Futtermittel bestehen aus kurzen Fasern, deren Zerkleinerung nur wenig Kauaktivität erfordert. Pelletfütterung begünstigt daher einen unzureichenden Zahnabrieb und sollte möglichst nicht erfolgen. Pellets können aber ggf. bei mageren Kaninchen (z.B. mit Zahnproblemen) eingesetzt werden, um das Gewicht zu stabilisieren. Sie sollten dann befeuchtet/eingeweicht werden. Bei diesen Futtermitteln bestehen allerdings sehr große Unterschiede bzgl. der Inhaltsstoffe; auf die Zusammensetzung sollte daher geachtet werden.

Als **Leckerli** können in geringen Mengen kleine Obststückchen (frisch oder getrocknet), Sonnen- und Kürbiskerne oder Erbsenflocken angeboten werden.

Frisches **Trinkwasser** aus offenen Trinknapfen muss Kaninchen immer zur Verfügung stehen.

Futtermittel, die nicht geeignet sind:

„**Buntfuttermittel**“ bestehen zu einem hohen Anteil aus Getreide und Getreideprodukten. Sie enthalten extrem hohe Stärkegehalte und sollten daher überhaupt nicht verfüttert werden.

„**Strukturfutter**“ oder „**Strukturmüslis**“ enthalten zwar oft keine Getreidekörner, dafür aber Getreideflocken sowie getrocknete Wurzel- und Knollengemüse, so dass auch in ihnen letztlich viel zu hohe Zucker- und Stärkegehalte enthalten sind. Problematisch ist zudem der meist sehr hohe Gehalt an Kalzium, verursacht durch getrocknete Kräuter (v.a. Luzerne), wodurch die Entstehung von Harnsteinen und Harngrieß gefördert wird. Im Zoofachhandel angebotene „Leckerli“ wie **Joghurt-/Milchdrops**, **Nagerwaffeln** und **Knabberstangen** haben hohe Gehalte an Stärke und Zucker.

Hartes Brot oder **Nagersteine** sind nicht geeignet, um den Zahnabrieb zu fördern.

Wenn Sie mehr über die Ernährung und Haltung von Kaninchen erfahren möchten, besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.Heimtierpraxis-Berlin.de